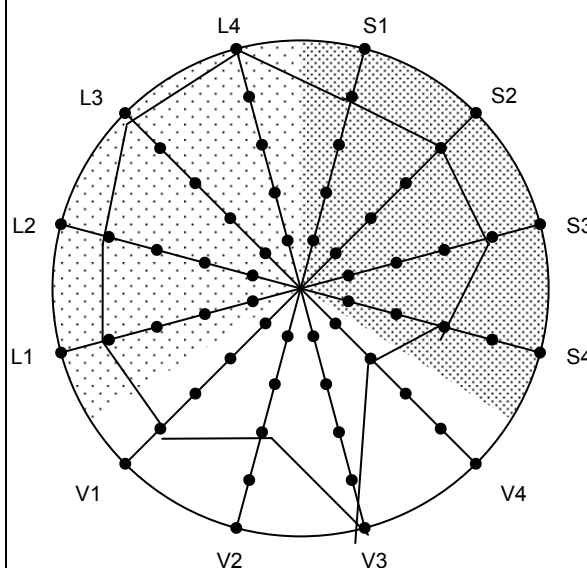


# Briefmarken

## Kurz und knapp

<b>Schule</b>	Wählerschule
<b>Fach</b>	Kunst
<b>Thema</b>	Briefmarken zum Sportaustausch
<b>Schulform</b>	Gymnasium
<b>Jahrgangsstufe</b>	7
<b>Verwendete Software</b>	Photoshop CS
<b>Verlag / Bezugsquelle</b>	Adobe
<b>Technik (mindestens)</b>	PC-Raum; Beamer
<b>Kosten (Lizenzform)</b>	Klassenraumlizenz: ca. 470,-€
<b>Bearbeiterin</b>	Monika Weber- Backhaus
<b>Datum</b>	19.11.05



### Legende:

L1 sachlich	S1 Inhalt	V1 Räume
L2 medial	S2 Gliederung	V2 Zeiten
L3 sozial	S3 Gestaltung	V3
Administration		
L4 affektiv	S4 Werkzeuge	V4
Vorerfahrung		

## Beschreibung der Unterrichtssequenz (Einstieg, Erarbeitung, Auswertung)

### Einstieg:

gemeinsames Betrachten einiger Fotos vom Sportaustausch und von Briefmarken zu bestimmten Themen; Besprechung des Vorhabens

### Erarbeitung:

1. Erklärung der Programmoberfläche von Photoshop, insbesondere der Ebenenfunktion, der Werkzeugleiste und des Protokollfensters
2. Exemplarisches Erstellen einer Briefmarke ( Präsentation mittels Lehrer-PC u. Beamer)
3. Erstellen eigener Briefmarken zum Sportaustausch in Zweiergruppen (jeweils mit dem Austauschpartner) mit Hilfe eines Arbeitsblattes, das die Vorgehensweise schrittweise erläutert und einer vorbereiteten Briefmarkenrahmung (durch Einscannen und Ausschneiden)

### Auswertung:

Gemeinsame Besprechung der Ergebnisse; Präsentation der Briefmarken auf der Abschlussfeier des Austausches u. auf einer Comeniustagung in Rüsselsheim

Briefmarken können zu allen möglichen Themen (z.B. schul- oder fachbezogen) erstellt werden und z.B. ausgedruckt in einer Ausstellung präsentiert werden.

## Verwendungskontext (Aufwand zur Umsetzung im schulischen Alltag)

<b>Räume</b> (V1)	Benötigt werden ein PC-Raum mit mind. 16 Rechnern für die Arbeit zu zweit, ein Beamer und evtl. ein Internetzugang.	★★★★
<b>Zeiten</b> (V2)	Zur Verfügung standen 4 Zeitstunden, man sollte jedoch mind. 6 bis 8 Schulstunden einplanen. Am zeitaufwändigsten	★★★

	ist das Freistellen von Objekten. Bei Benutzung weiterer Werkzeuge und Funktionen kann mehr Zeit gegeben werden.	
<b>Administration</b> (V3)	Photoshop war als Klassenraumlizenz vorhanden; das für das Bereitstellen des Materials (Fotos vom Sportaustausch, Leermarke und Arbeitsblatt) und das Abspeichern der fertigen Briefmarken nötige Netzwerk funktionierte ebenso wie der Beamer. Ein Bildbetrachter wie ACDSee erleichtert die Arbeit, das etwas sperrigere Programm IrfanView tut es aber auch. Für manche Themen ist ein Internetzugang sinnvoll.	★★★★★
<b>Vorerfahrung</b> (V4)	Die Schülerinnen und Schüler haben in Klasse 5 und 6 in IKG den Umgang mit dem PC, mit Word und PowerPoint kennen gelernt (die französischen Austauschpartnerinnen und –partner brachten diesbezüglich ebenfalls entsprechende Kenntnisse mit). In das umfangreiche Bildbearbeitungsprogramm Photoshop werden sie hier erstmals eingeführt. Lehrerinnen und Lehrer sollten mit dem Programm umgehen können; Fortbildungen dazu werden häufiger angeboten.	★★
<b>Software (Qualität des eingesetzten bzw. hergestellten Software-Produkts)</b>		
<b>Inhalt</b> (S1)	Der Inhalt der Unterrichtseinheit entspricht dem Lehrplan. Wichtig sind die Beachtung von Farbwirkungen und die Benutzung eines angemessenen Verhältnisses von Bild und Schrift, eine Orientierung an Beispielbriefmarken ist gegeben. Das Thema ist adressatenbezogen, da es die eigenen sportlichen Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler zum Inhalt macht.	★★★★
<b>Gliederung</b> (S2)	Das Programm Photoshop ist sehr komplex, daher ist die Erklärung der Oberfläche zunächst notwendig, um einen Einblick in das zentrale Prinzip der Ebenentechnik zu bekommen. Auch sind als Einstieg für Schülerinnen und Schüler, die das Programm wie bei mir zum ersten Mal benutzen, gewissen Vorgaben wie z.B. Bildgröße und Rahmung durch die Leermarke und ein zusätzlich schriftlich fixierter Tipp zur Reihenfolge bei der Vorgehensweise sinnvoll. Das als Kopie vorliegenden Arbeitsblatt wurde als Orientierung dauernd benutzt. Viele Werkzeuge und Funktionen sollten erst später (Klasse 9, Jgst. 11 u. Jgst. 12) einbezogen werden; besonders das Frühzeitige Anwenden von Effekten führt zu reinem Ausprobieren.	★★★★
<b>Gestaltung</b> (S3)	Einzelne Bildobjekte müssen gestaltet und mit anderen aufeinander abgestimmt werden. Zahlen und Schrift werden angemessen eingefügt.	★★★★
<b>Werkzeuge</b> (S4)	Neben dem Arbeitsblatt und der etwas intensiveren Einführung ist Einzelhilfe durch die unterrichtende Lehrkraft als Unterstützung mehr oder weniger häufig nötig, da sich gerade zu Beginn z.B. die Fließmarkierung manchmal selbständig zu machen scheint.	★★★

Lernhandlungen (Qualität der Lernerträge auf Seiten der Schüler)		
<b>sachlich</b> (L1)	Rahmung und ausgesuchte Fotos dienen als Ausgangspunkt. Gemeinsam zu entwickelnde Ideen für das Einfügen weiterer Objekte und deren Bearbeitung regen die Kreativität an und führen bei Bedarf zu weiteren Funktionen des Programms.	★★★★
<b>medial</b> (L2)	Es wird in ein umfangreiches, von Profis eingesetztes Bildbearbeitungsprogramm eingeführt, das sehr viele Möglichkeiten bietet und die Grundstruktur von Bildbearbeitungsprogrammen verdeutlicht.	★★★★
<b>sozial</b> (L3)	Das Aussuchen geeigneter Vorlagen und die Abstimmung über Ideen, Gestaltung und deren Umsetzung mit dem Programm erfordern Absprachen zwischen den Austauschpartnern und fördern soziale Kompetenzen wie gegenseitige Hilfestellung, Zusammenarbeit und Kommunikation.	★★★★★
<b>affektiv</b> (L4)	Auch Schülerinnen und Schüler, die mit künstlerischer Gestaltung eher Schwierigkeiten haben, haben hier Erfolgserlebnisse, denn Einzelteile können schnell z.B. in Farbigkeit, Position und Größe verändert und Dank der Protokollfunktion können sehr viele Schritte wieder rückgängig gemacht werden.	★★★★★
Fazit und Empfehlungen		
<p>Die Arbeit mit dem Programm Photoshop ist unbedingt zu empfehlen, da jede Idee umgesetzt werden kann und der Umgang damit in höheren Klassenstufen immer weiter ausgebaut werden kann. Bereits bei ersten Anwendungen wird die Manipulationsmöglichkeit von Fotos erahnt. Die Arbeit hat den Austauschpartnern Spaß gemacht und ihre Kommunikation verstärkt. Auf die Ergebnisse ihrer gemeinsamen Arbeit waren die Schülerinnen und Schüler stolz, sie haben sie deshalb gern präsentiert.</p>		

### Anlagen:

**Anlage 1:** Vorgehen beim Erstellen einer Briefmarke / How to create a stamp / Leermarke

**Anlage 2:** Fertige Briefmarken / Bericht einer Schülerin

**Anlage 3:** Präsentation